

Erst die Feuertaufe, dann die Segnung

EINWEIHUNG Die Sozialstiftung Bamberg eröffnete das Gesundheitszentrum am Bruderwald. Zahlreiche Spezialpraxen, eine Reha-Einrichtung, eine Apotheke und ein kleines Hotel sind entstanden. 10 Millionen Euro wurden investiert.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED
GERTRUD GLÖSSNER-MÖSCHKE

Bamberg - Die Sozialstiftung Bamberg hat Mut: Nicht nur, dass sie zu Zeiten des Orkans Kyrill auf dem Gelände des Klinikums ein Festzelt aufstellen ließ und darin Hunderte von Gästen bewirtete, sondern vor allem, weil sie trotz der schwierigen Situation im Gesundheitswesen 10 Millionen Euro in ein neues Haus und in ein neues Konzept investiert hat: Gestern wurde nach nur 13 Monaten Bauzeit das Gesundheitszentrum am Bruderwald eingeweiht.

Skeptikern dieses Projekts, das die stationäre medizinische Versorgung stärker mit der ambulanten verzahnt, hielt der Vorsitzende der Sozialstiftung Bamberg, Xaver Frauenknecht, bei der Eröffnungsfeier viele gute Argumente entgegen. Das Wichtigste: Die Gesundheitswirtschaft ist der größte Wachstumsmotor im nächsten Jahrzehnt. Darauf muss die Sozialstiftung mit neuen Konzepten und Investitionen reagieren.

Der Vorsitzende des Ärztlichen Kreisverbandes Bamberg, Dr. Georg Knobloch, betonte in seiner Rede, dass die niedergelassenen Ärzte in Bamberg keineswegs versucht hätten, das Gesundheitszentrum zu verhindern. Er und seine Kollegen sähen ebenfalls die Notwendigkeit organisationsübergreifender Strukturen, die an den proble-

matischen Schnittstellen des sektoral organisierten Gesundheitswesens - Kliniken, niedergelassene Ärzte, Reha-Einrichtungen - Verbesserungen bringen. Echte Innovationen für ein Haus dieser Art seien die Reha-Einrichtung, die Augenchirurgie, die onkologische Praxis und die Neurochirurgie, ohne die die Stroke Unit für Schlaganfallpatienten nicht in Bamberg hätte gehalten werden können.

Für die Stadtbau GmbH als Bauherr des Gesundheitszentrums bedankte sich Geschäftsführer Heinrich Kemmer vor allem beim Architekten und der ausführenden Baufirma Raab. Die obligatorische Schlüsselübergabe durch den Architekten Stefan Seemüller war ein Lacherfolg. Dem technischen Fortschritt entsprechend übergab er keinen überdimensionalen Schlüssel, sondern einen riesigen Schlüsselchip. Seemüller zeigte sich erleichtert, dass diese „Hochdruckbaustelle dank der konzertierten Aktion aller Beteiligten auf höchstem Niveau“ zu einem guten Ende geführt werden konnte. Nicht ohne Stolz fügte er an, dass das Gebäude einen Tag zuvor im Orkan Kyrill seine Feuertaufe bestanden habe. Die ökumenische Segnung des Hauses nahmen die Krankenhauspfarrer Wolfgang Tschuschke und Mathias Spaeter vor. Für die musikalische Umrahmung sorgte das Hansi Strahl Orchester.



Die Einweihung fand in einem gut geheizten Festzelt statt. Am Rednerpult Xaver Frauenknecht.

Foto: Rinkler

Das Gesundheitszentrum am Bruderwald

Baudaten Bauzeit 13 Monate; Fläche 7500 Quadratmeter über 4 Stockwerke; Kosten 10 Millionen Euro, davon 2 für die Einrichtung

Dienstleistungseinrichtungen Angegliedert sind die Ahorn-Apotheke, der Friseur am Bruderwald, Hörgeräte Seifert, Hotel Somnia mit 16 Betten, Mediteam

Augenarzt Augenchirurgie: Dr. M. Ober, Dr. A. Moratin, Dr. U. Weißmantel, Dr. V. Kauffmann, R. Scherer; dazu die Belegabteilung Augenheilkunde mit fünf Betten

Frauenärzte am Bruderwald
Gemeinschaftspraxis
Dr. H. Schlöter, / Dr. D. Setiadiwiria-Adam, Dr. R. Adam, / Dr. C. van Ackern, Praxiseröffnung 10. April

Kardiologische Privatpraxis Dr. Gössmann
Praxis Neurochirurgie Priv.-Doz. Dr. C. Wedekind / Dr. S. Mirzai
Labor Dr. Steinbrückner
Mund-, Kiefer-, Gesichtschirurgie Dr. Dr. A. v. Moller & Kollegen



Onkologische Schwerpunktpraxis Dr. Fries
Ambulantes Therapie- und Rehazentrum „Saludis“ auf 1300 Quadratmeter
Zahnmedizin Dr. M. Hochmuth, Dr. S. Schmid, T. Flassig